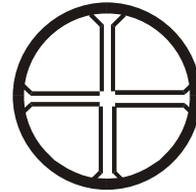


P F A R R B R I E F

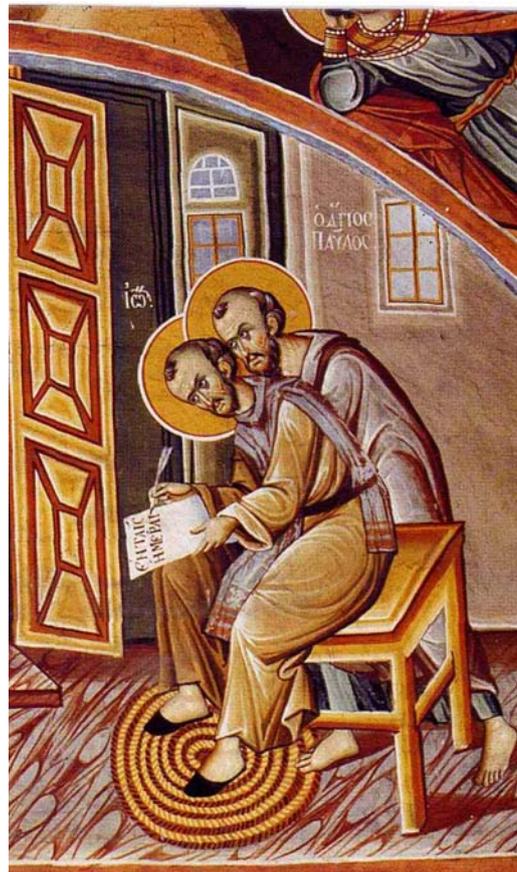
**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Juni 2007

Nummer 6



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Der hl. Johannes Chrysostomos brachte dem Völkerapostel Paulus große Bewunderung entgegen. Er las immer wieder aufs neue alle vierzehn Tage die Briefe des Heiligen. Aus dieser Lektüre schöpfte er zweifellos die Kraft zu seinem großen apostolischen Wirken.

Nach einer alten Tradition soll der hl. Paulus selbst dem ihm so verbundenen Kirchenvater die Deutung seiner Briefe ins Ohr diktiert haben, wie die umseitige ikonographische Darstellung es zeigt.

In seinen Predigten über das Priestertum bekennt der hl. Johannes Chrysostomos (s. dazu Seite 5) die einzigartige Bedeutung des größten Missionars der Kirche, dessen Fest wir zusammen mit dem des hl. Petrus (ihn würdigten wir im letzten Juni-Pfarrbrief) am 29. Juni feiern.

Mit herzlichen Segenswünschen

grüßt Sie

Für Pfr. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Juni

1. Dass der Herr die Seeleute beschützt.
2. Dass die Kirche in Nordafrika tatkräftig die Liebe Gottes bezeugt.

| | | | | |
|-----------|---------------|--|------------------------|---|
| So | 03.06. | DREIFALTIGKEITSSONNTAG HOCHFEST HOCHAMT | 11:00 | K. Kathedrale |
| Do | 07.06. | FRONLEICHNAM HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI | 10:30 19:00 | Rosenkranz Hl. Messe K. Kathedrale K. Kathedrale |
| So | 10.06. | 10. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe | 10:00 | Kifissia |
| Do | 14.06. | 10:30 | Rosenkranz | K. Kathedrale |
| Fr | 15.06. | HEILIGSTES HERZ JESU HOCHFEST | 19:00 | Hl. Messe K. Kathedrale |

GOTTESDIENSTORDNUNG

| | | | | | |
|-----------|---------------|--------------|---|--|----------------------|
| So | 17.06. | | 11. Sonntag im Jahreskreis | | |
| | | 10:00 | Hl. Messe | | Kifissia |
| Do | 21.06. | 10:30 | Rosenkranz | | K. Kathedrale |
| So | 24.06. | | GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS HOCHFEST | | |
| | | 10:00 | Hl. Messe | | Kifissia |
| Do | 28.06. | 10:30 | Rosenkranz | | K. Kathedrale |
| Fr | 29.06. | | HL. PETRUS UND HL. PAULUS HOCHFEST | | |
| | | 19:00 | Hl. Messe | | K. Kathedrale |

In der Zeit vom 01. - 08. Juni leitet unserer Pfarrer die 21. St. Michaelsreise nach Mariazell/Österreich. Anschließend ist er bis Anfang Juli in Ferien. In dieser Zeit ist Gelegenheit gegeben zum Besuch der Werktagsmessen in der Katholischen Kathedrale, jeweils um 19 Uhr. Die Sonntagsmessen finden mit Ausnahme vom 03. Juni (s. Gottesdienstordnung) in unserem Zentrum statt.

In dringenden Seelsorgsangelegenheiten wende man sich an die Katholische Kathedrale, Telefon: 210-3623603

Während der Mariazell-Wallfahrt ist unser Pfarrbüro geschlossen.

VERANSTALTUNGEN UND PFARNACHRICHTEN

SENIORENTREFFEN

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 13. Juni um 16:30 Uhr

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken wird Herr Hans Niedermeyer über seine Reise nach China berichten. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle herzlich eingeladen.

OSTERN IN NAUPLIA

Am Ostermontag feierte unser Pfarrer in der voll besetzten katholischen Kirche zu Nauplia die hl. Messe mit katholischen Touristen aus acht Ländern. Sie kamen aus Albanien, USA, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, den Niederlanden und Polen. Manche reisten aus ihren über 100 km entfernten Urlaubsorten an. Sie wollten Ostern nicht ohne hl. Messe verbringen. Eine besondere Freude für die Messbesucher war es, als unser Pfarrer ihnen in den verschiedenen Sprachen Auszüge aus der Osternachtspredigt des Hl. Vaters übergeben konnte. Ein Ehepaar aus Hamburg sagte unserem Pfarrer nach der hl. Messe: „Wir wären nicht nach Griechenland gekommen, wenn es keine Gelegenheit zur Mitfeier der hl. Messe gegeben hätte.“

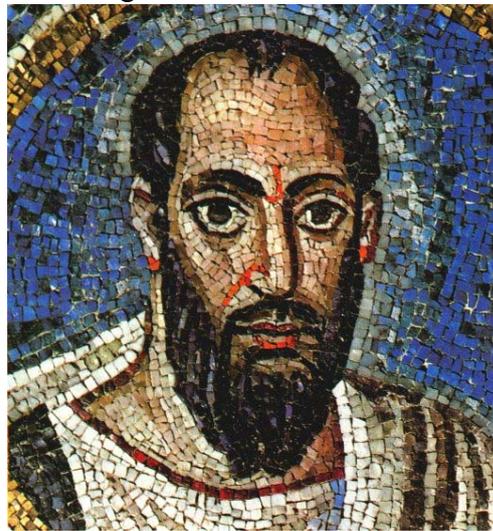
NACHLESE ZUM APRILAUSFLUG

Unser Tagesausflug am 28. April führte uns bei herrlichem Wetter mit 50 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei ins nahe gelegene Gebiet um die Stadt Megara. Zunächst besuchten wir das schön gelegene und äußerst gepflegte Frauenkloster „I. M. Aghiou Ioannou Prodromou Makrianou“ oberhalb von Alepochori. Nach dem Besuch der Klosterkirche und einem musikalischen Gruß unserer Reisegruppe auf den klösterlichen Treppen offerierten uns die freundlichen Schwestern den traditionellen Kaffee im schattigen Klosterhof. Zur Mittagszeit stärkten wir uns in einer echt griechischen Fischtaverne, wunderschön am Meer gelegen, außerhalb von Alepochori. Nach einer angemessenen Freizeit führen wir weiter ins deutsch-griechische Weingut „Evharis“, wo uns die Besitzer Eva und Haris Antoniou Einblick gewährten in ihr ca. 40 ha großes Anwesen und uns im großen Salon zu einer informativen Weinprobe einluden. Wir bedankten uns mit einer Spende für die Behindertenarbeit in Megara, die von den Weingutsbesitzern seit Jahren unterstützt wird.

LOBREDE AUF DEN HL. PAULUS (1)

Wie könnte man seinen Eifer, seine Nachsicht, seine beständigen Gefahren, seine fortwährenden Sorgen, seine unaufhörliche Angst um die einzelnen Kirchengemeinden, sein Mitleid mit den Schwachen, seine vielen Drangsale, seine immer von neuem einsetzende Verfolgung, sein tägliches Sterben überhaupt beschreiben? Welcher Ort auf der ganzen Welt, welches Land, welches Meer kennt nicht die mühevollen Kämpfe dieses Gerechten? Selbst die unbewohnte Wüste hat seine Bekanntschaft gemacht und ihm, wenn er in Gefahr schwebte, wiederholte Aufnahme gewährt. Hat er doch Nachstellungen jeder Art erduldet und nach allen Seiten hin Siege davongetragen. Niemals hat es ihm weder an Kämpfen noch an Kränzen gefehlt ...

Woher kommt es, dass sein Name auf der ganzen Welt so laut in aller Munde ist? Woher kommt es, dass er nicht nur bei uns, sondern auch bei den Juden und Griechen unter allen Aposteln am meisten bewundert wird? Nicht wegen seiner herrlichen Briefe? Durch sie hat er nicht bloß den Gläubigen zu seiner Zeit, sondern auch denen, die seitdem bis heute es geworden sind, Segen gebracht und wird noch weiter Segen bringen jenen, die bis zur Wiederkunft Christi es sein werden, und wird mit dieser seiner



Wirksamkeit nicht aufhören, solange das Menschengeschlecht bestehen wird. Denn wie eine aus Stahl erbaute Festung umschirmen seine Briefe alle Kirchen des Erdkreises... Nicht bloß zur Widerlegung falscher und zur Sicherung der richtigen Glaubenssätze sind uns seine Schriften dienlich, sie tragen auch nicht wenig bei zur Förderung des rechten Lebenswandels. Diese Briefe benutzen auch heute noch die Kirchenvorsteher, um die reine Jungfrau – die Kirche –, aufzuziehen, auszugestalten und zur geistigen Schönheit zu führen. Mit Hilfe dieser Briefe wehren sie auch von der Jungfrau die ihr drohenden Krankheiten ab und bewahren ihr dauernde Gesundheit. Solche Heilmittel hat uns also „der Unwissende“ hinterlassen, Heilmittel, die eine ausgezeichnete Kraft besitzen, deren vortreffliche Wirkung diejenigen wohl kennen, die sich ihrer betändig bedienen. Dass er selbst in dieser Beziehung großen Eifer entwickelt hat, ist aus all dem ersichtlich.

Aus: Johannes Chrysostomos, Über das Priestertum, 4. Buch

LOBREDE AUF DEN HL. PAULUS (2)

(Der hl. Paulus) strahlt wie ein gewaltiger Stern in der Geschichte der ganzen Kirche und nicht nur der Urkirche. Der heilige Johannes Chrysostomus preist ihn als einen Menschen, der sogar über vielen Engeln und Erzengeln steht (vgl. Panegyrikos, 7, 3). Dante Alighieri lässt sich von der Apostelgeschichte (vgl. 9, 15) des Lukas inspirieren und beschreibt ihn in der Göttlichen Komödie schlicht als „Gefäß der Gnade“ (Hölle 2, 28) was bedeutet: von Gott auserwähltes Werkzeug. Andere haben ihn den „dreizehnten Apostel“ genannt ..

Für (den hl. Paulus) war es entscheidend, die Gemeinschaft derer kennen zu lernen, die sich als Jünger Jesu bekannten. Von ihnen hatte er etwas über einen neuen Glauben erfahren – einen neuen „Weg“ wie es hieß –, der nicht so sehr das Gesetz Gottes in den Mittelpunkt stellte, sondern vielmehr die Person Jesu, gekreuzigt und auferstanden, mit dem nunmehr die Vergebung der Sünden verbunden wurde. Als gewissenhafter Jude hielt er diese Botschaft für nicht annehmbar, ja für skandalös und fühlte sich daher verpflichtet, die Anhänger Jesu auch außerhalb Jerusalems zu verfolgen. Es geschah dann auf der Straße nach Damaskus, zu Beginn der dreißiger Jahre, dass Saulus, seinen Worten nach, „von Jesus Christus ergriffen“ wurde (Phil 3, 12) ... So wird er sich ausdrücklich als „berufener Apostel“ (vgl. Röm 1, 1; 1 Kor 1, 1) oder als Apostel „durch Gottes Willen“ (2 Kor 1, 1; Eph 1, 1; Kol 1, 1) bezeichnen, um damit zu unterstreichen, dass seine Bekehrung nicht das Ergebnis einer gedanklichen, einer geistigen Entwicklung gewesen ist, sondern die Frucht eines göttlichen Eingreifens, einer unvorhersehbaren göttlichen Gnade. Von nun an war ihm paradoxerweise alles, was ihm vormals ein Gewinn war – nach seinen Worten – Verlust und Unrat. (vgl. Phil 3, 7–10). Von diesem Moment an hat er all seine Kraft ausschließlich in den Dienst Jesu Christi und seines Evangeliums gestellt. Nun wird sein Leben das eines Apostels sein, der sich wünscht, vorbehaltlos „allen alles zu werden“ (vgl. 1 Kor 9, 22) ...

Der Apostel wird das höchste Zeugnis seines Blutes unter Kaiser Nero hier in Rom ablegen, wo wir seine sterblichen Überreste aufbewahren und verehren. So hat Clemens Romanus, mein Vorgänger auf diesem Apostolischen Stuhl, in den letzten Jahren des ersten Jahrhunderts geschrieben: „... Gerechtigkeit hat er die ganze Welt gelehrt und hat Zeugnis abgelegt vor den Führenden; so ist er aus der Welt geschieden und ist an den heiligen Ort gelangt – größtes Vorbild der Geduld.“ (Erster Clemensbrief, 5). Der Herr helfe uns, die Aufforderung in die Tat umzusetzen, die der Apostel uns in seinen Briefen hinterlassen hat: „Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme“ (1 Kor 11, 1).

Aus der Ansprache Papst Benedikt XVI. am 25. 10.2006

NEUES VOM PAULUSGRAB

Früher lag sie vor den Toren Roms. Heute liegt sie mitten im Stadtgebiet. Die Basilika Sankt Paul vor den Mauern hat im vergangenen Jahr von sich reden gemacht. Die Freilegung des Grabs des heiligen Paulus, in dem die sterblichen Überreste des Völkerapostels seit 394 unberührt liegen sollen, stieß auf große Aufmerksamkeit. Der mächtige Sarkophag direkt unter dem Altar wurde zwar nicht im eigentlichen Sinne wiederentdeckt, wie häufig zu lesen war. Schließlich war immer bekannt, dass die unter den Kaisern Theodosius, Valentinian II., Arcadius und Honorius erbaute und 403 fertiggestellte Basilika genau über der Gedenkstätte errichtet worden war, wo die Christen zuvor das Grab des Apostels verehrt hatten. Aber beim verhängnisvollen Brand von 1823, bei dem die Kirche in Schutt und Asche versank, verschwand der Sarkophag unter Geröll und Mörtel.

Im Jahr 2002 wurden Vatikan-Archäologen unter Leitung des Experten Giorgio Filippi damit beauftragt, die exakte Stelle des Apostelgrabes wieder ausfindig zu machen. Im vergangenen Herbst konnte man die Ergebnisse vorstellen, man war auf den Sarg dort gestoßen, wo man ihn vermutet hatte. Eine Glasplatte gibt nun den Blick frei auf die letzte Ruhestätte des heiligen Paulus. Und der Erzpriester der Patriarchal-Basilika, Kardinal Andrea Cordero Lanza di Montezemolo, nutzte die Gelegenheit, Papst Benedikt XVI. eine besondere Initiative vorzuschlagen: ein Paulus-Gedenkjahr, in dem aus Anlass des zweitausendjährigen Jubiläums der Geburt des Apostels, die in die Jahre 7 bis 10 nach Christus gefallen sein müsste, zwölf Monate intensiv an das Wirken dieses großen Glaubenszeugen erinnert werden könnte.

Beginnen könnte ein solches Jahr am Festtag Peter und Paul am 29. Juni oder auch am 25. Januar 2008, dem Tag seiner „Bekehrung“ vor Damaskus. Eine endgültige Entscheidung hat der Vatikan noch nicht verkündet. Aber Papst Benedikt wird sich diesem Vorschlag wohl kaum entziehen können – und auch wollen. Allein viermal hat er bei seinen Ansprachen während der Generalaudienz der vergangenen Monate über den Völkerapostel gesprochen. Die Anfänge der Kirche und die großen Gestalten der frühen Christenheit waren über Wochen das Thema der päpstlichen Mittwochskatechese. Und da nimmt der heilige Paulus einen der vordersten Plätze ein.

Der Glaube hat die sterblichen Überreste der beiden Apostel Petrus und Paulus immer in Rom gesehen. Aber heute ist es notwendig, einer glaubenslos gewordenen Zeit ein augenfälliges Zeugnis zu geben, dass die Kirche auf historischen Fundamenten steht, die mit den Namen der beiden Apostelfürsten untrennbar verbunden sind ...

BERICHT AUS ROM

An diesen beiden Gräbern, dem des Paulus an der Via Ostia und dem des Petrus im Vatikan, kommt man heute nicht mehr vorbei. Das Paulus-Gedenkjahr ab Januar oder Juni 2008 könnte dies unterstreichen. Und damit fiele ein direkter Blick auf Christus, um den im Leben der beiden Apostel alles kreiste ...



Es ist also mehr als archäologisches Interesse, das um die Gräber der Apostel Petrus und Paulus kreist. Es ist vielmehr eine Schule des Glaubens, wenn man sich auf diese beiden Gestalten der jungen Kirche einlässt und auf die Anfänge der Christenheit zurückblickt. Die innige und vertrauensvolle Nachfolge Christi hat die beiden Völkerapostel zu den großen Missionaren der jungen Kirche werden lassen. Das Gedenken an sie ist immer ein Gedenken an Christus, das auch ein Paulus-Jahr prägen wird. Papst Benedikt dürfte sich kaum diese Gelegenheit nehmen lassen, die Kirche wieder daran zu erinnern, wer ihr eigentlicher Herr und Meister ist.

Text: Guido Horst in DT vom 08.03.2007 - Photo: St. Paul vor den Mauern (Bruno Lux)

PAPST BENEDIKT XVI. IM GESPRÄCH

Stimmen zum Bestseller des Papstes

Zahlreiche deutsche Zeitungen haben das Buch des Hl. Vaters: „Jesus von Nazareth“ kommentiert. Hier eine Auswahl:

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

„Entstanden ist ein Buch, das in seiner radikalen Ernsthaftigkeit, seinem unerbittlichen inneren Anspruch, seinem kompromisslos moralischen Grundton quer steht zu den Tendenzen der Zeit wie der Theologie.“

DIE TAGESPOST

„Benedikt stößt eine Diskussion an, die seit Jahren überfällig ist. Wie gehen wir mit der Hl. Schrift um? ... Dieses Buch ist das Petrusbekenntnis für unsere Zeit. Ein großes theologisches Bekenntnis und erneut ein Brückenschlag zwischen Glaube und Vernunft.“

FRAKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

„ ‚Jesus von Nazareth‘ ist ein Buch, dem man zweierlei wird nachsagen können: Es belebt die Auseinandersetzung um die Substanz einer Weltreligion, reißt diese Weltreligion aus den Verflachungen eines sich bloß humanitär und ethisch begreifenden Projekts heraus. Der metaphysische Ernst von Religion erhält wieder einen Bezugspunkt.“

Benedikt XVI. löst Grass als führenden Intellektuellen ab

Papst Benedikt XVI. ist erstmals auf Platz Eins unter den führenden Intellektuellen Deutschlands vorgerückt. Auf der von der Zeitschrift „Cicero“ jährlich ermittelten „Liste der 500“ verdrängte das Kirchenoberhaupt den bisher führenden Schriftsteller Günter Grass von der Führungsposition. Grass fiel auf Platz drei zurück und steht jetzt hinter Martin Walser und vor Harald Schmidt. Im Vorjahr hatte der Papst noch zwölf Ränge hinter dem damals führenden Grass gelegen. Die „Cicero“-Ranking-Liste spiegelt wider, wie oft der Name eines Intellektuellen in den 160 wichtigsten deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften sowie im Internet genannt wird und schließt damit auf die öffentliche Deutungsmacht der Gelisteten. Zum Spitzenplatz des Papstes hat unter anderem die breite Debatte um seine Regensburger Vorlesung vom 12. September 2006 beigetragen. *DT vom 26.04.2007*

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck: Wohnung Tel.: +30 210 6724 539
Büro Tel.: +30 210 6252 647
Fax: +30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning: Gemeindehaus, Odos Sina 66 Tel.: +30 210 3612 713
106 72 Athen Fax: +30 210 3645 270
evgemath@otenet.gr

Sekretariat: Frau Alexia Lambridou Tel.: +30 210 3612 713
Bürozeiten: dienstags-freitags Fax: +30 210 3645 270
10:00 – 12:30 Uhr

Haus Koroneos: Odos Pan. Kyriakou 7 Tel.: +30 210 6444869
Seemannsmission: Pastorin Reinhild Dehning Tel.: +30 210 4287 566
Postfach 80303
Botassi 60-62, 185 10 Piraeus Mobil: +30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 241 • Ιούνιος 2007 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ
ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>